

Fraktion "Fraktionslose"  
Dr. G. Spangenberg  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Stvv am 26.04.2012

TOP 13.2 Abschlussbericht.....Spendenaffäre

Stellungnahme

Mit dem Abschlussbericht der Verwaltung zu den Beanstandungen aus der überörtlichen Rechnungsprüfung der Stadt Eberswalde aus den Jahren 2005/2006 und zu der sogenannten "Spendenaffäre" wurde uns ein umfangreiches Material vorgelegt. Es handelt sich um eine Zusammenstellung von Darstellungen zahlreicher sehr unterschiedlicher Auskunftsquellen mit dem Schwerpunkt eines überwiegenden Anlagenteils.

So ist das Material nicht nur umfangreich, es ist auch seltsam strukturiert und mangels klarer Gliederung schwer lesbar. Begonnene Gliederungen im Textverlauf werden immer wieder durchbrochen, auf eine Anlage 1 folgt nicht etwa eine Anlage 2 sondern eine Anlage 3. Die vorangestellte Gliederung des Anlagenteils verweist nicht auf Seitenzahlen. Es fehlt aber auch z.T. innerhalb der einzelnen Gliederungspunkte eine Nummerierung. Ein Überblick über den gesamten Umfang ist auf einen Blick nicht möglich.

Hier einige Beispiele:

Die Anlage 1 (2 Seiten) hat als einen einzigen Untergliederungspunkt das Anlagenkonvolut, nicht etwa 1, sondern 2, welches ein Gutachten mit 25 Seiten enthält, das nun wiederum auf Anlagenkonvolute 1 bis 5 verweist. Am Ende des Gutachtens gibt es nun das Konvolut 1, welches verschiedene Zahlenangaben enthält, die man auf den ersten Blick als Seitenzahlen deuten könnte, die es aber nicht sind, weil innerhalb dieses Anlagenkonvolutes 1 nur ab und zu von Seite 1 von ! die Rede ist. Nach den 14 Seiten dieses Konvolutes 1 taucht dann plötzlich ein Anlagenkonvolut 2 auf, also ein zweites Konvolut 2, obwohl diese Bezeichnung 40 Seiten vorher schon vergeben war.

Die nun folgenden Anlagenkonvolute 3 und 4 sind, oh Wunder, mit 8 Seiten und 16 Seiten durchnummeriert, wobei Konvolut 4 auf Seite 16 die Seite 1, nun zum zweiten Mal, folgen lässt. Anlagenkonvolut 5 mit 198 Seiten enthält als Untergliederung Anlagen, während doch bislang im Bericht die Konvolute Untergliederungen der Anlagen waren. Und so geht das munter weiter. Bei mir ist der Eindruck entstanden, dass eine gute Lesbarkeit des Berichtes nicht vorgesehen war.

Oder hätte man doch noch mehr Zeit für die Anfertigung des Berichtes benötigt. Auf jeden Fall halte ich eine redaktionelle Überarbeitung für erforderlich.

Aber auch inhaltlich habe ich einige Anmerkungen zu treffen.

So fällt mir auf, dass die insgesamt 569 Seiten mehr Stellungnahmen der prüfenden Stellen als eigene Stellungnahmen der Stadt zur eigentlichen Spendenaffäre enthalten. Die Spendenaffäre selbst erscheint mir in diesem Bericht eher wie ein Anhängsel.

Den Vorteil des Berichtes sehe ich in den zahlreichen vorgesehenen und durchgeführten Maßnahmen als Folge der überörtlichen Prüfung. Aber auch diese Maßnahmen setzen sich mit der eigentlichen Spendenaffäre kaum auseinander. So fehlt in dem Bericht ein wesentlicher Teil.

Es ist Darlegung des Vorganges, wie denn überhaupt auf das Vorliegen einer Spendenaffäre gestoßen werden konnte.

Es fehlt der Name von Albrecht Triller, der ja den bewussten Beleg mit dem als Spende verschleierte Teil des Kaufbetrages für die Stadtwerke Eberswalde entdeckt hat. Warum fehlt dieser Name und dieser Vorgang? Dafür gibt es keinen Grund. Albrecht Triller war damals Ortsbürgermeister von Finow. Also ein Ortsbürgermeister war es, der den Beleg sichern konnte. Es gereicht doch der Stadt Eberswalde durchaus zur Ehre, dass es einer ihrer Ortsbürgermeister war, der den Spendenskandal offenbarte. Dieser Vorgang der Aufdeckung der Affäre muss unbedingt in den Bericht hinein. Denn dieser Vorgang ist ein wesentlicher Teil, wenn wir heute über eine Spendenaffäre sprechen.

  
Dr. G. Spangenberg  
Stellv. Fraktionsvorsitzender